

# PUTENHOF MEYER

– transparent und offen

„Am liebsten gehen wir mit kleinen Gruppen in den Stall, damit die Gäste erleben, was für eine Dynamik eine Putenherde haben kann.“

*Susanne Günther, studierte Philosophin, Redakteurin und Hobby-Bloggerin*



Zum Team gehören Familie Meyer/Günther sowie die drei Mitarbeitenden.



Die Hennen sind kleiner und erreichen ein Schlachtgewicht von 10 kg – Putenhähne werden mit ungefähr 20 kg geschlachtet.

Im Waldecker Land in Hessen nahe Kassel liegt auf einer kleinen Anhöhe der Putenmastbetrieb Meyer. Im Kreislaufsystem bewirtschaftet Jörg Meyer den Hof zusammen mit drei Angestellten, während seine Frau Susanne Günther neben ihrer Tätigkeit als Redakteurin für die Öffentlichkeitsarbeit des Hofes zuständig ist.

Die Familie hält in zwei Ställen 6.000 Putenhähne und in einem neuen, größeren Stall, der 2015 in Betrieb genommen wurde, 8.000 Putenhennen. Sie betreiben klassische Kreislaufwirtschaft, um effizient, regional und nachhaltig zu arbeiten. So verfüttern sie den eigens angebauten Weizen an ihre Puten und mit dem geernteten Stroh streuen sie die Ställe ein. Der Putenmist geht anschließend in die Biogasanlage und mit der Abwärme der Anlage beheizen sie wiederum die Ställe der Tiere. Auch der Strom wird am Hof genutzt, der nicht verbrauchte Strom wird ins Netz eingespeist. Das Gärsubstrat der Biogasanlage wird schließlich als Dünger für die Ackerflächen verwertet.

Alle Ställe verfügen über eine Naturlüftung, sodass sich das Klima im Sommer meist nicht sehr stark von dem Außenklima unterscheidet, lediglich im Winter sind die Ställe wärmer. Früher wurden auf dem Hof Meyer auch eine geringe Anzahl an Milchkühen, Sauen und Mastschweinen gehalten. Seit dem Jahr 2000 hat sich die Familie jedoch auf die Putenhaltung spezialisiert. Die Puten werden nach der Mast über eine Erzeugergemeinschaft vermarktet.

Anlage und Stall werden kontrolliert und Daten dokumentiert. So weiß Jörg zum Beispiel, wie viel die Puten fressen und trinken.





Jörg baut auf seinen Flächen verschiedenen Kulturen wie beispielsweise Silomais, Gerste, Sonnenblumen und Weizen an. Das Getreide wird als Futter in den eigenen Silos eingelagert und getrocknet und mit einem Futterergänzer, der die benötigten Aminosäuren und Mineralien enthält, an die Puten verfüttert. Die anderen Kulturen werden als Substrat für die Biogasanlage verwendet. Zur Nachhaltigkeit gehört für Jörg auch der Einsatz moderner Technik: Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und Kunstdünger wird GPS-gesteuert.

Besonders motiviert Susanne und Jörg, dass man das Arbeitsergebnis in der Landwirtschaft jeden Tag sehen und spüren kann, auch wenn die Arbeit anstrengend ist. 20 Jahre lang ist der Betrieb kontinuierlich gewachsen, jetzt wollen die beiden diese Betriebsgröße erst einmal beibehalten.



1



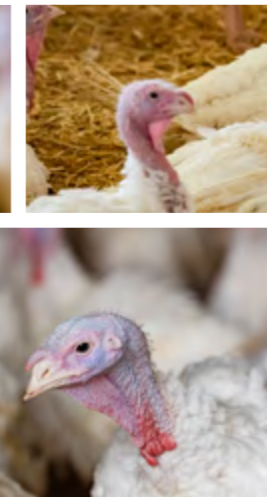
3



2



4



5

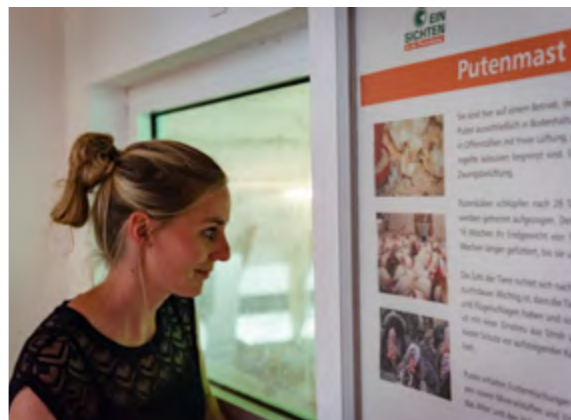
„Jede Herde hat ihren eigenen Charakter und reagiert anders auf Geräusche oder fremde Personen.“ Jörg Meyer



6

1. Getreide wird im eigenen Silo eingelagert, getrocknet und anschließend verfüttert.
2. Susanne und Jörg sind ein starkes Team – auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Susanne betreibt als Hobby einen Blog, in dem sie über landwirtschaftliche Aspekte diskutiert, über die sonst keiner gerne spricht.
3. Aus dieser Tränke können mehrere Tiere gleichzeitig trinken. Eine ausgewachsene Pute trinkt gut einen Liter Wasser am Tag.
4. Fußballkontrollen sind wichtig, um zu sehen, ob die Tiere gesund sind. Dieser hier ist trocken und sauber, so wie er sein soll.
5. Mithilfe von Infrarot, also nicht invasiv, wird den Puten die obere Schnabelspitze bereits im Kükenalter behandelt. Es gab auf dem Hof bereits Versuche, Puten mit unbehandelten Schnäbeln zu halten – die Ergebnisse waren bislang unbefriedigend.
6. Wichtig ist, dass die Tiere Platz und saubere Einstreu haben, um ungestört zu ruhen.

EinSichten: Über ein Fenster können Besuchende direkt in den Stall gucken. Informationstafeln ergänzen das Angebot.



Die drei Kinder der Familie wachsen mit Tieren auf. So kümmert sich der Sohn der Familie liebevoll um die Galloways, während seine zwei Schwestern gerne mit den eigenen Pferden ausreiten. Zu den Puten gehen sie auch gerne, fahren aber noch lieber auf dem Betriebsgelände mit den großen Maschinen umher.

In Zusammenarbeit mit dem Kreisbauernverband finden auf diesem und umliegenden Höfen Fortbildungen für Lehrkräfte statt. Jörg und Susanne ist es wichtig, ihre Tierhaltung nachvollziehbar zu gestalten. Denn nur durch Offenheit und Transparenz kann die Akzeptanz gegenüber der Tierhaltung und das Verständnis der Besuchenden hierfür gesteigert werden. Für kritische Fragen sind die beiden jederzeit offen und klären gerne Missverständnisse auf. Für diesen Austausch wünschen sie sich lediglich mehr Sachlichkeit und einen weniger emotionsgeladenen Umgang, um gemeinsam mit Verbraucher\*innen zu vernünftigen Lösungen zu gelangen. Außerdem hoffen sie, dass die Landwirtschaft als Arbeitsfeld wieder attraktiver wird und an Akzeptanz gewinnt, damit motivierte, junge und gebildete Fachkräfte bewusst eine berufliche Perspektive in der Landwirtschaft sehen.

Regelmäßig laden Susanne und Jörg Interessierte ein, sich die Putenhaltung vor Ort anzugucken. Über ihre Webseite, am Tag des offenen Hofes und bei Vorträgen gehen sie intensiv in den Austausch mit Verbraucher\*innen. Spazierenden steht der Hof praktisch jederzeit offen: Von einem Extra-raum dürfen sie durch ein Fenster in den Stall gucken.



Absprachen zwischen seinen Mitarbeitenden und Jörg sind wichtig, damit es auf dem Hof rund läuft.

## Fakten zum Betrieb



**14.000**  
Mastputen in 3 Ställen

**239 ha**  
landwirtschaftliche Nutzfläche



- 350 kW Biogasanlage
- vier Galloway-Rinder
- vier Pferde



Putenhof Meyer  
34513 Waldeck  
Hessen

[www.putenhof-meyer.net](http://www.putenhof-meyer.net)